

TERMINE



Schloß Holte-Stukenbrock

**Pfarr- und Stadtbücherei Stukenbrock**, 17.00 bis 18.00, Jugendheim, Holter Str. 20, Tel. 92 43 16.

**Gartenhallenbad**, 7.00 bis 21.00; **Sauna-Oase**, gemischte Sauna, 13.00 bis 21.45, Am Hallenbad 1, Tel. 46 80.

**Ev. Kirchengemeinde**, Abendandacht „30 Minuten Zeit für Gott“, 19.00, Ev. Friedenskirche, Lindenstr. 7.

**Flüchtlingshilfe SHS**, Spendenannahme: 14.00 bis 17.00; Lippstädter Weg 63; Infos: 0162/3719540 oder fh-shs.de

**DRK-Seniorentagesstätte**, geöffnet ab 14.00, Am Pastorat 3, Tel. 34 44.

**Diakonie-Pflegestation**, 11.00 bis 12.00 Sprechstunde, Tel. 9 57 77 21 50.

**Caritas Seniorentanzgruppe**, 8.30 bis 10.00, 10.15 bis 11.45, A.Bahners, Tel. 25 08, M.Schröder, Tel. 92 01 02, Pfarrheim Stukenbrock, Holter Str. 20.

**Caritas-Altenheim St. Johannes**, Kennenlernnachmittag, 16.00, Cafeteria, Am Pastorat 2-14, Tel. 9 17 33.

**Jugendcafé St. Ursula**, Offener Treff, 15.30 bis 19.00, Dechant-Brill-Str. 37, Tel. 8 76 96.

**Ev. Jugendhaus**, 15.00 bis 20.00 „Offener Treff“, 15.15 bis 18.45 Gitarrengruppen; 18.00 bis 20.00 Jugendkino; 14.45 bis 16.15 und 16.30 bis 18.00 Kindertöpferkurs, Gartenweg 9, Tel. 67 60.

**Jugendheim Stukenbrock**, Jugendbereich und Internetcafé 15.00 bis 21.00, Kinder bis 18.00, Holter Str. 20, Tel. 8 77 02.

**Ev. Jugendhaus Stukenbrock**, 16.30 bis 18.00 Mädchentreff (12-16 J.), Ev. Friedenskirche, Lindenstr. 7.

**Polizei-Sportverein Stukenbrock-Senne**, Info über das Sportangebot 17.00 bis 19.00, Tel. (05257) 93 05 80.

**Evangelische Versöhnungskirche**, Kinderchor I (5-7 J.), 15.00 bis 15.45; Kinderchor II (8-13 J.), 16.00 bis 17.00; Kirchenchor, 19.30 bis 21.00, Ev. Versöhnungskirche, Glückweg 6.

**Dokumentationsstätte Stalag 326**, 10.00 bis 13.00, Eintritt frei, Tel. (0 52 57) 30 33, Lippstädter Weg 26.

**Stadtverwaltung**, 8.00 bis 12.00, 13.30 bis 16.00, Rathaus, Tel. 89 05-0.

**Volkshochschule**, 9.00 bis 12.00, 14.00 bis 16.30, Kirchstr. 2, Tel. 9 17 40.

**Truppenübungsplatz**, durchgehend gesperrt.

**Stadt SHS**, Annahme von Elektronikschrott und Kartonnagen, 8.00 bis 12.00, Bauhofgelände, Alte Spellerstr. 22.

**Diakonie Gütersloh**, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Tel. (05241) 98 67 41 00, Ev. Friedenskirche, Lindenstr. 7.

**DRK Soziale Dienste**, Häusliche Pflege, Sprechzeiten 14.00 bis 15.00, Hauptstraße 38.

**Kreisfamilienzentrum**, 9.00 bis 12.00; **Erziehungs- und Familienberatung**, 14.30 bis 17.30; **Sprechstunde des Integrationsbeauftragten**, 17.30 bis 18.30; Rathausstr. 6, Tel. 9 29 14 50.

**Caritas-Sozialstation**, Sprechstunde, 9 bis 13, Holter Kirchplatz 17, Tel. 65 86.

**Kreuzbund**, 20.00 bis 22.00, Ursulaschule, Holter Str. 266, Tel. 48 95.

# Internationales Fest für Kinder

„Generationen-Vielfalt“: Die Mitglieder des türkischen Kulturvereins und der Moschee Ditib Augustdorf bleiben unter sich. Gründe werden gesucht

Von Karin Prignitz

■ **Schloß Holte-Stukenbrock**. „Natürlich hat jeder seine Meinung“, sagt Ugur Aksakal. Politische Statements in Bezug auf die aktuell angespannte Situation zwischen der Türkei und Deutschland wolle man aber nicht öffentlich abgeben. Für den Türkischen Kulturverein „Generationen-Vielfalt“ stehen am 23. April, dem offiziellen Feiertag für die Kinder in der Türkei, eben diese im Vordergrund. Eingeladen haben die Organisatoren zum Internationalen Kinderfest. Der Begriff „international“ greift allerdings nicht. Begrüßt wird in türkischer Sprache und auch das Programm auf der Bühne der Realschule wird ausschließlich von Kindern und Jugendlichen gestaltet, deren Familien türkische Wurzeln haben. Veranstalter sind gemeinsam mit Generationen-Vielfalt die Mitglieder der Moschee Ditib (Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religionen). Im Publikum sitzen fast ausnahmslos Mitglieder. Viele kommen aus Sennestadt, Verl, Hövelhof und Augustdorf.

Immerhin führen die Moderatoren Ece Caslikan und Onur Bostan in türkischer und deutscher Sprache durch das Programm. Kinder sagen türkische Gedichte auf, singen im Chor, tanzen, schauspielern und zeigen eine Modenschau, huldigen der Heimat. „Schade, dass nicht auch deutsche Gäste und Mitwirkende da sind“, findet Enise Kuscü. „Das macht mich traurig.“

## »In der Nachbarschaft, im Kindergarten oder in der Schule ist das kein Problem«

Seit 46 Jahren lebt die 48-Jährige in Deutschland und findet, dass Integration von beiden Seiten gewollt sein muss. Der Alltag sehe aber oft anders aus. „Im Kleinen klappt es“, hält Elif Büyükgök ihrer Tante entgegen. „In der Nachbarschaft, im Kindergarten oder in der Schule ist das kein Problem.“ Diese Erfahrung hat die junge Mutter jedenfalls gemacht. „Nur im Großen scheint es noch schwierig zu sein.“ Tatsächlich seien die Rückmeldungen trotz schriftlicher und mündlicher Einladungen an Stadt und Vereine „sehr zurückhaltend gewesen“, umschreibt Inanc Aksakal von der Jugendabteilung die Tatsache, dass deutsche oder andere Nationalitäten komplett fehlen, diplomatisch. „Wir werden es im kommenden Jahr trotzdem wieder versuchen.“ Auch, dass dann neben türkischen Kindern solche anderer Nationen auf der Bühne stehen. International



Modenschau: Diese beiden Mädchen genießen es sichtlich, mit Kleidern, die die türkische Tradition unterstreichen sollen, vor den Besuchern aufzutreten.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

eben. Ugur Aksakal räumt ein, dass die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit noch nicht besonders gut funktioniert. „Das müssen wir verbessern.“

Vor zwei Jahren ist der Türkische Kulturverein Generationen-Vielfalt gegründet worden und hat mittlerweile 70 Mitglieder. Den Vorstand bilden momentan der Vorsitzende Ugur Aksakal, sein Stellvertreter Salih Bostan, Kassen-

wart Necdet Yilmaz, Schriftführer Yildiray Karapisto und Kassenprüfer Fuat Celik. Seit Anfang des Jahres wird ein Vereinshaus genutzt. Im kommenden Monat werden die Mitglieder dort zusammenkommen, um dann ganz offiziell ihren Vorstand zu wählen. „Wir suchen Leute, die der Aufgabe gewachsen sind“, sagt Ugur Aksakal.

Er bedankt sich bei denen, die das Fest vorbereitet haben,

insbesondere bei Sibel Bostan, Canan Özdemir und Harun Topselvi. Währenddessen wird auf dem Schulgelände bereits gegrillt. Es gibt ein langes Büffet mit türkischen und auch typisch deutschen Köstlichkeiten. Ein Stück weiter steht eine Hüpfburg. 624 Menschen, die aus der Türkei stammen, sagt Ugur Aksakal, leben derzeit in Schloß Holte-Stukenbrock. Also etwas mehr als zwei Prozent der Gesamtbevölkerung. Viele von ihnen sind hier geboren.

Integrationsbeauftragter Metin Eser, der der Einladung mit seiner Frau gefolgt war, hofft inständig, dass der Begriff Integration irgendwann seinen Namen verdient, denn bislang fühlt er sich oft als „Alleinkämpfer“.



MEHR FOTOS  
www.nw.de/shs

## Kinder sind die Zukunft

■ 23 Nisan (deutsch: 23. April) ist ein offizieller Feiertag für die Kinder in der Türkei. Eingeführt worden ist er im Jahr 1920 von Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk. Er soll Brüderlichkeit, Liebe und Freundschaft zwischen den Kindern fördern und hat das Motto „Unsere Kinder sind unsere Zukunft“. Seit 1979 trägt der Feiertag den

erweiterten Titel „Internationales Kinderfest“ und wird auch in anderen Ländern gefeiert. Während sich einige Feste nur an türkische Kinder richten, werden seit 1994 vielerorts auch interkulturelle Kinderfeste organisiert, die den ursprünglichen Gedanken der Völkerverständigung betonen.

(kap)

# Stukenbrocker erleben ungewohntes Orgelspiel

Eintracht 1878 Stukenbrock: Organist beeindruckt beim Konzert des Männergesangvereins

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (cs). Den Alltag vergessen lassen hat das Konzert des Männergesangvereins Eintracht 1878 Stukenbrock bei seinen mehr als hundert Besuchern: „Man findet wieder Ruhe. Von draußen kommen nur schlechte Nachrichten“, sagt Besucherin Elisabeth Fockel in der Pfarrkirche St. Johannes. Dorthin hat der Männergesangverein den Organisten Christoph Grohmann für ein „Geistliches Konzert in der Osterzeit“ eingeladen. Fockel lobt die Leistung: „Das war einfach klasse mit der Orgelbegleitung. Die Lieder waren mir bekannt, aber trotzdem wunderschön.“

Pfarrer Karl-Josef Auris kennt Christoph Grohmann noch aus Kindertagen, „da war er schon eine große Persönlichkeit“, erzählt Auris bei seiner Begrüßung. Nicht nur für den Frühling, sondern auch für die Auferstehung steht für ihn ein bunter Schmetterling, der das Programmblatt zierte – ein seelisches Schlüpfen aus der Raupe des Alltags, „in eine neue Zeit“, formuliert er metaphorisch. Ebenso wie Pfarrer Auris freut sich der Vorsitzende Horst Dieter Schmelzer auf das Kirchenkonzert unter der neuen Chorleitung von Michael Kampmeier sowie dem „international anerkannten Organisten und Orgelspezialisten“ Grohmann. Den Zuhörern wünscht er „eine Zeit des Innehaltens in der musikalischen Osterwelt“.

Ein Nicken von Chorleiter Kampmeier Richtung Grohmann, dann lässt der auch schon „Halleluja“ von Georg

Friedrich Händel an der Orgel erklingen. Feierlich, rein und klar erfüllen die fließenden Töne den Kirchenraum, klingen mal jauchzend, und trotzdem ernst und tief. Für das zweite Lied, „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Dmitri Stepanowitsch Bortnjanski, betritt der 21-köpfige Männergesangverein den Altarraum. Seine Parts wechseln mit Zwischenspielen der Orgel. Der Chor singt kraftvoll und harmonisch, präzise und hochkonzentriert. Bei Franz Schuberts „Heilig, heilig, heilig“ gestalten sie den Beginn leise flirrend, bevor sie die Stimmen stark anschwellen lassen. Später hauchen sie beinahe das Wort „heilig“ gesanglich.

Ein Höhepunkt sind die Orgel Improvisationen von Christoph Grohmann. „Ich improvisiere ganz frei, das hört man in Schloß Holte-Stukenbrock vielleicht nicht alle Tage“, erzählt er. Er versuche, Texte zu interpretieren und dann frei zu improvisieren: „Das ist in der klassischen Musik rar, man findet es eher im Jazz.“ Melancholisch, leise und getragen interpretiert er „Ich will dich lieben, meine Stärke“. Die Männer des Gesangvereins sind wie die Besucher beeindruckt und applaudieren kräftig mit.

„Der Frühling wurde angesungen und die Liebe auch“, finden die Besucherinnen Maria Eikenbusch und Renate Behrend nach dem einstündigen Konzert. „Der Organist war Spitze, er ist ein Fachmann. Auch der Chor war wunderbar.“

## Freudiges Wiedersehen

■ Zum ersten Mal nach der Renovierung der Kirche hat Christoph Grohmann dort bei einem Kirchenkonzert mitgewirkt. Er kennt Chorleiter Michael Kampmeier gut und ist bereits mit ihm zusammen aufgetreten. Grohmann wurde 1955 in Bielefeld geboren, studierte an der Hochschule für Musik in Detmold

Kirchenmusik-A und Konzertfach Orgel. Große Anerkennung für sein Orgelspiel erfährt er aus Deutschland, Westeuropa und den USA. Schwerpunktmäßig führt er Werke des 19. und 20. Jahrhunderts auf sowie Werke für Orgel und Orchester und Improvisationen aus Liturgie und Gregorianik. (cs)



Erzeugt vielseitige Klänge: Christoph Grohmann bereitet sich an der Orgel der Pfarrkirche St. Johannes in Stukenbrock auf das Konzert mit dem Männergesangverein vor.

FOTO: CHRISTIAN STOLZ

# Boßelpokalsieger sind „Fußball alte Herren“

FC Stukenbrock: Beim vereinsinternen Winterpokal haben drei Teams den Sieger ausgeworfen. Strecke mit weniger als 50 Würfeln geschafft

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (pad). Boßeln, das heißt mit Bollerwagen und Verpflegung eine Strecke hinter sich zu legen. Gäbe es keinen Fußball, wäre es wohl bei noch mehr Männern beliebt. So bleibt es eine Randsportart, die in Schloß Holte-Stukenbrock immer mehr anklangt findet.

Nun hat der FC Stukenbrock seinen alljährlichen Winterpokal ausgespielt. Im Finale des Wanderpokals

standen die Teams „Fußball alte Herren“ (3. Senioren des FC), „Die Pöhler“ (2. Herren) und „Die schlaue Füchse“ (Tennismannschaft 65 plus) Seite an Seite. Gewonnen hat die lockere Partie auf der Boßelstrecke 1 das Team „Fußball alte Herren“. Zweiter wurden „Die Pöhler“.

„Die Kugel, die hinten liegt, die Mannschaft muss werfen“, erklärt Organisator Dietmar Gebauer. Ein Wurf, das

heißt einen Punkt. Das Team, das am Ende weniger Würfel hat, gewinnt. Geworfen wird immer aus der Mitte der Straße. Das Siegerteam hatte am Ende 47 Würfel auf dem Konto. Den besten Wert des Pokals erzielte das Team damit ebenfalls. Damit es vergleichbar ist, haben wir diese eine Strecke für den Pokal ausgesucht“, sagt der Abteilungsleiter Boccia vom FCS. Die Strecke über drei Kilometer

führt einmal „rund um die Emsquellen“, Ausgangspunkt ist die Ems-Erlebniswelt. Insgesamt traten acht Mannschaften in drei Vorrunden an. Davon waren vier Teams Gastmannschaften, wie Gebauer berichtet. Die Sieger der Vorrunde zogen ins Finale ein. Am Abend wurde der Pokal in der Bocciahütte in Stukenbrock am Kruskotzen an „Fußball alte Herren“ weiter gereicht.



Der große Wurf: Karl Marxcord wirft die Boßelkugel weiter. Die anderen schauen gebannt zu, wie weit die Kugel rollen wird. Am Ende siegt das Team „Fußball alte Herren“.

FOTO: PATRICK HERRMANN